

Kommunalpolitik ohne Parteibrille

UWG Bürgstadt: 50-Jahr-Feier in der Mittelmühle mit Rückblick – Seit 2014 stärkste Kraft im Gemeinderat

BÜRGSTADT. Kommunalpolitisch interessiert, aber parteipolitisch unabhängig: Seit 50 Jahren bietet die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) Bürgstadt Bürgern eine Plattform für politische Teilhabe. Mit einem Festakt hat sie dieses Jubiläum am Sonntagabend im Foyer der Mittelmühle gefeiert.

Landrat Jens-Marco Scherf spannte in seiner Festrede den Bogen von der Gründerzeit, in der der Begriff Partei in Misskredit geraten war, zur heutigen Politikverdrossenheit. Als 1966 die große Koalition im Bundestag ihre Arbeit aufnahm, hätten die Bürger nach einer Möglichkeit gesucht, sich parteiunabhängig kommunalpolitisch engagieren zu können. »Und die UWG ermöglichte den Bürgern dies«, so der Landrat. Er würdigte die Erfolge der UWG, junge Menschen für ein politisches Engagement zu begeistern und erwähnte, dass 1976 als erste Frau Annegret Kantner für die UWG in den Gemeinderat einzog.

»Inzwischen haben wir mit ständig sinkenden Wahlbeteiligungen eine fundamentale Vertrauenskrise«, betonte Scherf, »und unsere bewährte Demokratie wird durch Rechtspopulisten angegriffen.« Als Gründe für diese bedrohliche Entwicklung sieht er



Gedankenaustausch: Albin Neuberger (rechts) und Oswald Umscheid (Mitte), zwei UWG-Gründer vor 50 Jahren, mit Vorsitzendem Michael Meder. Foto: Annegret Schmitz

die Ängste der Bürger vor den Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung, Demografie und Zuwanderung. Er gestand ein, dass einfache Antworten in einer so komplizierten Welt schwer geworden seien. Der Landrat brach eine Lanze für Europa. Die EU sei alternativlos, wolle man nicht Frieden, Freiheit und Demokratie verspielen. Man müsse die Menschen wieder politisch zurückerobern, so seine Wunsch und hier sieht er in der Kommunalpolitik

eine enorme Chance. Denn in den Gemeinderäten werde Demokratie unmittelbar erlebbar gemacht.

UWG-Vorsitzender Michael Meder begrüßte besonders die zwei letzten Gründungsmitglieder Oswald Umscheid und Albin Neuberger und verwies auf die Leitlinie der UWG »bewahren des Bestandes, Verbessern bei Bedarf, Hinzufügen mit Bedacht«.

Thomas Grün, seit zwei Jahren erster UWG-Bürgermeister, ging auf die Entwicklung der UWG in

der Marktgemeinde ein, in der sie 2014 die Mehrheit im Ratsgremium übernehmen konnte. Wie die UWG die Jugend zu begeistern versteht, machte er an den zwei jüngsten Räten Peter Neuberger und David Rose fest. Grün: »Die unabhängige Wählergemeinschaft ist heute etabliert, im Rat kann jeder offen und kritisch seine Meinung vertreten.«

Andreas Fath überbrachte die Glückwünsche des Bezirks- und Kreisverbands der Freien Wähler und lobte die Bürgstädter UWG als junge und lebendige Gemeinschaft, die es verstehe, die Menschen mitzunehmen. Der Rückblick von Holger Reinfurt war detailliert und zeigte die Erfolgsgeschichte der UWG auf. Am 5. Januar 1966 mit 130 Personen im Ankersaal gegründet, konnte die UWG bereits im März 1966 bei der Kommunalwahl drei Ratssitze erringen und wurde 2014 stärkste Kraft im Gemeinderat.

Glückwünsche überbrachten auch Vorsitzender des Gewerbevereins Vereinsringvorsitzender Edgar Mattern. Der Festakt wurde musikalisch von einem Quartett der fränkischen Rebläuse gestaltet und bot nach dem offiziellen Teil noch Gelegenheit zum Gedankenaustausch. *Annegret Schmitz*